



Aus Hildesheims Geschichte.

Hildesheim, an der Innerste gelegen, hat annähernd 60 000 Einwohner, davon $\frac{2}{3}$ evang. und $\frac{1}{3}$ kath. Folgende Daten zeugen von der gefunden Entwicklung:

1890	30 000	1910	50 000
1900	43 000	1927	60 000

Die gesunde Lage sowie die bergige und waldbreiche Umgebung der Stadt eignet sich vorzüglich zum Ruheplatz für Rentner und Pensionäre. Der Verkehrsverein verleiht orientierende Drucksachen und Plakate. — Bei der geschichtlichen Vergangenheit, dem bedeutenden Fremdenverkehr ist ein kurzer Ueberblick über die politische Geschichte angebracht.

Vor- und frühgeschichtliche Zeit bis zur Bistumsgründung.

Aus der älteren und jüngeren Steinzeit, aus der Bronze- und Eisenzeit zahlreiche Funde aus Hildesheim und Umgegend in der prähistorischen Sammlung des Roemer-Museums. Hügelgräber in der Nähe der Stadt (Elze bei Uppen, Gieseener Holz, Escherder Berg, Beusterquellen, bei Eikum, Osterholz bei Mählerten).

1. bis 8. Jahrhundert nach Christi Geburt.

a) Begrabung des „Hildesheimer Silberfundes“ (römisches Tafelgeschirr) am Abhang des Galgenberges. Funde aus der Römerzeit.

b) Wichtige Innerstefähre im westfälischen Straßenzug vom Rhein zur Elbe. Der uralte Heer- und Handelsweg überschritt bei Poppenburg (zwischen Elze und Nordstemmen) die Leine, umging den Nordfuß des Hildesheimer Waldes, führte

Neuer Führer durch Hildesheim

im Verlage von AUGUST LAX, HILDESHEIM, Kreuzstraße 21

durch den Paß von Himmelstür und über den Drehla nach der Innerste Ubergangsstelle (Gegend des Bergsteinwegs). Um 577 Erbauung der jagenhaften Bennoburg am Fuße des Moritzberges. Vom rechten Innersteufer aus ging die Heerstraße am Rande des Ostfälischen Berglandes entlang zur Verfähre bei Dhrum.

c) Ansiedlerströme im Ostfälischen Berglande beginnen die Rodung des Waldes, Gründung zahlreicher Ortschaften. Am Ausgangstor der Innerste aus dem Berg- und Waldlande lagen: Das „alte Dorf“ Hildesheim, Lohsebeck, Hohnsen, Wadenstedt, Harlessem, Lucienbörde und Lotingessem. Eine Anzahl Ringwälle im Berglande (Beusterquelle).

d) Altstädtische Zeit: „Alt-Hildesheim“ im Mittelpunkt des Landes der Ostfalen, Markstätte des Gauzes Ostfala. Auf den hier auslaufenden Uferhöhen sind die Hauptkultstätten (Opferplätze) des ostfälischen Stammes.